

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.

Seitens Redacteur Fr. Götze.
Erscheinende d. Redaction
Donnerstag von 11-12 Uhr
Freitag von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Geräte in den Sonntagen
bis 8 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 101.

Mittwoch den 10. April.

1872.

Reiz-Ausgabe 10,000.

Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Rgr.
incl. Dringelohs 1 Thlr. 10 Rgr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Rgr.
Schreiben für Extrablätter
ohne Postbestellung 9 Thlr.
mit Postbestellung 12 Thlr.

Inserate
4spaltige Bourgeoiszeile 1/2 Rgr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichnis.
Reclamen unter 3. Redactionskopf
die Spaltzeile 2 Rgr.

Stelle
Otto Kiem, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hauptstraße 21.

Bekanntmachung.

Jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, ist am Tage seiner Ankunft und, wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am andern Tage Vormittags vom seinem Wirthe bei unserem Fremdenbureau anzumelden. Fremde aber, welche länger als drei Tage hier sich aufhalten, haben Anmeldechein zu lösen. Vernachlässigungen dieser Vorschriften werden mit einer Geldstrafe von 5 Thalern oder verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet.
Leipzig, am 6. April 1872.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Hüder. Trindler, Secr.

Nicolai-Gymnasium.

Die Schüler, welche dem Gesangchor angehören, haben sich zu einer Gesangsprobe Donnerstag den 11. und Freitag den 12. April um 5 Uhr im Saale der Rathsfreischule einzufinden.
Prof. Rippus.

Finanzieller Wochenbericht.

Steht man angesichts eines Wasserfalls und vernimmt das Donnern und Brausen, erklimmt den Schaum und Gischt, so vergißt man leicht, daß, wenn man am Rande desselben emporsteigt auf den Kamm des Gebirges, derselbe Strom der das Thal mit dem Geißel seines Sturzes erfüllt, oben ruhig dahin fließt, ohne das Schauspiel ahnen zu lassen, welches er weiter unten hiet. — Der Berichtsfasser, welcher im verflohenen Vierteljahr immer höher am Saume des brausenden Karavats der Börse sich erhob, von dem wilden Wogengebüsch bis zu den ruhigen Regionen, ist jetzt an jenem Punkt angelangt, wo der Strom träge zu seinen Füßen dahinkriechet, und kaum hin und wieder ein in seinem Bett befindliches Steinchen einen kleinen Schaumwirbel erregt.

Actien von dergleichen Unternehmungen riskiren, die wie die Räuber auf der Landstraße lauern, um einen Coup auszuführen. An dem Verdienst, daß sie zusammenraffen, hängt immer ein Blutstropfen, und Niemand trägt ihren Actionairen, daß die erhaltene Dividende nicht einst als eine Abschlagszahlung auf das angelegte Kapital sich geltend machen möchte.

Anfänglich und still verlaufen die Tage; die großen Pläne, die lebhaftesten Hoffnungen, welche die Speculation von einem Monat auf den andern übertrug und deren Erfüllung sie im Laufe des April mit Sicherheit erwartete, erschollen nicht zur Wirklichkeit heranreife. Aus Wien erschallte wieder der Alarmruf: Geldnoth; in Berlin erhellten sich zwar Anfangs der Woche die Course noch im Ganzen ziemlich fest, indeß was konnte dies den Spielern stromen, welche schon seit so vielen Wochen die Haufe ersehnten, die sie von ihrer Last befreien soll, welche sie schon so lange mit sich herum schleppen. — Statt schmerzlicher Genüsse wurde ihnen Mos Brod und Salz zu Theil; ihr Wahn, daß das Glück durchaus ihrem Sinne folgen müsse, schrie sich in das Bewußtsein ihrer eigenen Ohnmacht gegenüber den allgemeinen Verhältnissen.

Neulich fand die Generalversammlung einer der österreichischen Banken aus der Schwindselperiode 63/69 statt; nämlich die der „Simundischen Forstbank“. Das Bild, welches den Augen der Actionaire entrollt wurde, war ein erschreckendes, aber zugleich, wäre die Sache nicht so ernst, ein komisches. Ein Holzgeschäft, das der Gründer der Gesellschaft für 3/4 Millionen Gulden überlassen hatte, zeigte sich als ganz werthlos. In Rechnung standen Domänen für 1/4 Millionen Fl., welche bloß 5000 Fl. einbrachten. Außerdem Waldungen, welche der Wege entbehrten, um das geschlagene Holz daraus hinwegzuführen. So hat sich dieser Simund als das Muster eines Gründers erwiesen.

Unter den neuen Berliner Banken, die ihre Tätigkeit ganz allein auf Gründungsoperationen setzen, macht sich die „Berliner Bank“ durch ihre abenteuerliche Thätigkeit bemerkbar, welche sie in den Courseprüngen ihrer Actien einen Aufwand findet. Damit dergleichen Institute gebildet werden können, ist eine Fortdauer der abnormen Speculationsaufregung und der Leichtgläubigkeit in Publikums notwendig, wie sie doch auf die Länge der Zeit nicht voraussehen. Auf welche Weise dann diese Art Banken nach ihrer extraraganten Jugend in die Erbware, jüchliche Kasse, welche ihnen die veränderten Verhältnisse aufzugeben geeignet wären, sich finden möchte, darüber hat noch die Erfahrung aus. Statt des Festes, das der Schwindel so reichlich abgab, könnten denn leicht die magern Knochen zum Vorschein kommen und die abgerundeten, geselligen Formen dem hageren absterbenden Gesippe Platz machen. Es gibt Leute, bei deren Anblick man unwillkürlich seine Geldtasche festhalten sich getrieben sieht; Niemand wird große Capitalien in den

händen eingeschänkt und die Course zeigen mehr oder weniger kleine Rückgänge, wenn auch die Spieler immer noch auf ein Wiedererwachen der Haufe hoffen mögen und die von Geld strengenden Staatscassen den Bankhäusern ihre Ressourcen eröffnen. Wären auch einzelne Engländer lauschen und den Trüben der nahenden Krisis zu vernahmen meinen, im Allgemeinen glaube die Börse nicht daran, sondern ist der Ansicht, daß ihr noch eine weite Frist gegönnt sei das Glück zu versuchen; mag es auch manchmal unheimlich in den Blättern rauschen, der Fortzug eine verächtliche Meierei Färbung annehmen wie bei bevorstehendem Sturm, das Unwetter werde doch wieder ohne loszubrechen vorüberziehen, meinen die Spieler.

107 Proc. an. — Aus dem Zustande der Aktie ist man in Schwaben in das Gegenheil ausgelassener Bankswelgerei umgeschlagen. Erst hieß es, eine Notenbank würde Württemberg zum verderbbringenden Fluch gerathen, und jetzt hat es nicht bloß diese, sondern noch eine Menge Speculationsbanken, welche viel gefährlichere Momente in sich bergen, als eine solide Notenbank. Stuttgart ist gegenwärtig der Brennpunkt für viele gewagte Speculationen geworden, die finanzielle Bauernfängerlei ist dort im vollen Schwung und den Angehörigen wird es an Spott nicht fehlen, wenn sie statt des erträumten Gewinnes die Ketten ziehen.

Die Geschäftsbereiche einiger der neuen Banken liegen vor. Bei der Deutschen Unionbank in Berlin, welche als solideres Institut gilt, betrug der Gewinn aus Consortialgeschäften bloß 26 %. Bei der Oesterreichisch-Deutschen Bank beliefen sich dagegen die Speculationsgewinne auf 72 % der Gesamtsumme.

Die Revisionskommission der Desser Creditanstalt hat bei ihrer Untersuchung der böhmischen Rechengruben folgenden Resultat gefunden: Die Grube Segen Gottes bei Mladá Boleslav mit einem Buchwerthe von 95,000 Thlr. brachte im vorigen Jahre 30,000 Thlr. Brutto-Gewinn, netto 24,000 Thlr., was also 25 % ausmacht. Dagegen hatte die Bohemia Grube mit 207,000 Thlr. Brutto, in Folge früherer billiger Abschlässe und ausgebrochenen Feuers nur die winzige Summe von circa 5000 Thlr. Reingewinn. Total brachten die böhmischen Braunkohlengruben 9 1/2 % Brutto und 8 % netto, ein Ertrag, der allerdings zu dem jetzigen hohen Course der Actien in starkem Widerspruch steht.

Das Finanzministerium in Wien hat, nach dem vorigen Bericht, an die „Landesfürstlichen Commissaire“ bei den sämtlichen Actiengesellschaften eine Mahnung erlassen ihres Amtes besser zu wachen als bisher gesehen und über den Stand der einzelnen Unternehmungen Bericht abzugeben. Der Commissair bei der „Interventionbank“ war der erste, welcher dieser Aufforderung nachkam, in Folge dessen der Course dieser Actien vorübergehend 30 Gulden stieg, aber schnell wieder erholte. Wir haben uns vorerwähnt bereits über die Energielosigkeit von dergleichen officiellen Maßnahmen dort ausgesprochen. Die Sache läuft zuletzt doch nur auf einen leeren Schreckschuß hinaus. Uebrigens muß der Schreck, welcher einigen Gesellschaften in die Glieder gefahren, ein ganz ungewöhnlicher gewesen sein, denn der leitende Director der Interventionbank sah sich in einem Anfaße von Großmuth gebrungen, einen — Journalisten-Berein mit einer Widmung von 15,000 Gulden Rente zu bedenken.

Man liest: „Der Verwaltungsrath der Sächsischen Eisenbahn-Gesellschaft beantragt, keine Dividende für das verstoffene Geschäftsjahr zu zahlen. Zwei bekannte Berliner Verwaltungsräthe wollen aus ihrer Stellung scheiden.“ — Verlassen die Ratten bereits das Schiff, und wollte man durchaus dennoch eine Dividende verteilen, trotz alledem?

Die Geldverhältnisse, statt sich, wie die Speculation wähnte, nach Ablauf des Ultimo zu bessern, haben sich für die Börse verschlechtert. In Wien nicht nur wird die Unterbringung der Effecten dadurch erschwert und Mithimmung erregt, sondern auch in Berlin blieb die Wirkung nicht aus, als eine Disconto-Erhöhung der Englischen Bank von 3 auf 3 1/2 % gemeldet wurde. Die Speculation ist gelähmt, das Geschäft im Vergleich zu früher

höchst eingeschränkt und die Course zeigen mehr oder weniger kleine Rückgänge, wenn auch die Spieler immer noch auf ein Wiedererwachen der Haufe hoffen mögen und die von Geld strengenden Staatscassen den Bankhäusern ihre Ressourcen eröffnen. Wären auch einzelne Engländer lauschen und den Trüben der nahenden Krisis zu vernahmen meinen, im Allgemeinen glaube die Börse nicht daran, sondern ist der Ansicht, daß ihr noch eine weite Frist gegönnt sei das Glück zu versuchen; mag es auch manchmal unheimlich in den Blättern rauschen, der Fortzug eine verächtliche Meierei Färbung annehmen wie bei bevorstehendem Sturm, das Unwetter werde doch wieder ohne loszubrechen vorüberziehen, meinen die Spieler.

Nachfolgend lassen wir eine Zusammenstellung verschiedener Course vom Schluß dieser Woche mit denen der vorigen folgen.

Eisenbahnen.	30. März.	6. April.
Bergisch-Märkische	145 1/2	143 1/2
Berlin-Anhalt	231 1/2	229 1/2
Berlin-Potsdam	234 1/2	230 1/2
Elb-Winden	194 1/2	192
Halle-Sorau-Suben	66 1/2	65 1/2
Hannover-Allendeck	71	69
Märkisch-Polen	61 1/2	60 1/2
Magdeburg-Halberstadt	164 1/2	163
Ober-sächsische	227	222 1/2
Rechte Oderufer	122	120 1/2
Rheinische	176 1/2	174 1/2
Thüringer	171 1/2	171
Sächsische	117 1/2	116 1/2
Sächsische Ludwigsbahn	190 1/2	188
Franzosen	236	233
Lombarden	125 1/2	122 1/2

Banken.	30. März.	6. April.
Berliner Bank	140	146 1/2
Darmstädter Credit	196 1/2	194 1/2
Sarauer Bank	162	160 1/2
Schäfer Bank	129	124 1/2
Weiniger Credit	180	177 1/2
Oesterreichischer Credit	209 1/2	207 1/2
Sächsische Bank	163	160 1/2

Fonds.	30. März.	6. April.
Oesterreich. Papierrente	59 1/2	58 1/2
do. Silberrente	64 1/2	63 1/2
Italiener	68 1/2	68 1/2

Man möchte sich übrigens sehr freuen, wenn man glaubte, eine etwaige Debatte würde vor den sogenannten soliden Actien halt machen oder die jetzt vielfach immer noch so straff sich ausbreitenden Actien der neuen Banken würden dann auch einen nachhaltigen Widerstand leisten. Das Schicksal aller Effecten wäre dann mehr oder weniger ein gleiches, und der Verflüchtigungsproceß der neuen Gründungen würde sich rasch vollziehen. Krisen, wie sie dem gegenwärtigen Zustande entsprechen möchten, kommen plötzlich gleich einem Erdbeben.

In Wien waren es hauptsächlich wieder die Nebenwerte, welche in dieser Woche die Hauptrolle spielten, und die diesmal in negativer Richtung. So fielen Prager Bancoactien 17 Fl., Hypotheken-Rentenbank 14 Fl. und die Mehrzahl der jüngst emittirten Wertpapiere 3 bis 10 Fl. — Noch am letzten Tage der Woche brachten die Emissionsbanken drei neue Werte auf den Markt mit riesigen Agios von circa 120 Fl. für ein einzeln 80 Fl.! Dabei eine Mietwagengesellschaft.

Wie hoch auch in Scandinavien die Wogen der Gründungsoperationen gegangen sind, zeigt die Vergleichsziffer zwischen den Gründungen im Jahre 1871: 148 mit 41 Millionen Thalern, mit denen von 1870, das nur 97 ausweist.

In Paris leidet die Speculation unter der decretirten Erhöhung der Stempelsteuer für Uebertragungen von Titeln aller Art und Ausdehnung auf bisher verschont gebliebene Werte. Man folgert daraus den Ruin der Course und des Arbitragegeschäfts. Indes soll das Gesetz vorerst nicht zur Ausführung kommen.

Die englischen Eisenbahnen haben jetzt angefangen, die Einführung der dritten Wagenklasse für Passagiere zu cultiviren. Man sollte meinen, daß ihren Einnahmen dadurch ein fruchtbringendes Element von Bedeutung zuwachsen dürfte. Der letzte Ausweis der Preussischen Bank zeigt eine besonders starke Inanspruchnahme. Wechsel sind um ca. 9/10 Millionen, die Lombarden um ca. 5/10 Millionen Thaler gestiegen. Das Verhältniß des Notenumlaufs zum Metallbestand ist sonst immer noch ein sehr günstiges (241 Millionen gegen 180 Millionen). Ein ansehnlicher Geldbedarf macht sich übrigens stets bei Frühjahrbeginn bemerklich. Zu der kolossalen Inanspruchnahme der Englischen Bank in vorletzter Woche, wo die Wechsel um 4-5 Millionen Pfund gestiegen waren, wozu die Gründungs- und Börsenspeculationen gewiß einen guten Theil beitrugen, tritt noch die Besorgniß von mannigfachen auswärtigen Anleihen, die an den englischen Markt anknüpfen möchten.

Die Türkei, Rußland und wie man erwartet auch